



VERBAND DEUTSCHER SCHULGEOGRAPHEN E. V.

Landesverband Berlin

Bankverbindung: Postbank Berlin, BLZ: 100 100 10, Kontonummer: 401 675 106

www.erdkunde-berlin.de

Klemens Rinklake
1. Vorsitzender
Alt-Lichtenrade 52 d
12309 Berlin
030 / 7462536
rinklake@t-online.de

Berlin, 27.1.2013

„Es ist ein gewagtes Unternehmen, den Zauber der Sinnenwelt einer Zergliederung seiner Elemente zu unterwerfen. Denn der großartige Charakter einer Gegend ist vorzüglich dadurch bestimmt, daß die eindruckreichsten Naturerscheinungen gleichzeitig vor die Seele treten, daß eine Fülle von Ideen und Gefühlen gleichzeitig erregt werde. Die Kraft einer solchen über das Gemüth errungenen Herrschaft ist recht eigentlich an die Einheit des Empfundnen, des Nicht-Entfalteten geknüpft.“

Alexander von Humboldt (1845)¹

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Wort „Gegend“ würden wir heute wohl in einer Klausur rot markieren, aber davon abgesehen ist die Beschreibung des Eindrucks einer (Natur) Landschaft, wie sie A. v. Humboldt vorlegt, noch immer vorbildlich; daran ändern auch aktuelle Diskussionen zu den Begriffen „Landschaft“ und „Raum“ wenig. Den Landschaftsbegriff habe ich an den Anfang des diesjährigen Briefes zum neuen Jahr gestellt, weil große Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen: Im Herbst 2015 wird in Berlin der 59. Deutsche Geographentag stattfinden, er steht unter dem Motto *Stadt-Landschaft-Land*. Der VDSG ist im Ortsausschuss vertreten.

Was tat sich im vergangenen Jahr in der Berliner Schulgeographie? Organisatorisch war das erste Zentralabitur besonders wichtig, Befürchtungen und Hoffnungen hielten sich die Waage. Nachträglich darf man sagen, dass alles gut gelaufen ist. Nach wie vor ist allerdings zu bemängeln, dass die Schülerinnen und Schüler aufgrund der immer noch bestehenden

1) aus: Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung, Erster Band, Kapitel 3 (1845); hier zitiert nach: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/6674/3> 21.12.13 [Unbedingt mal wieder lesen!]

Unterrichtsstundenkürzungen in der Mittelstufe wenig Fachwissen erwerben, mit diesem Nachteil werden sie – am Gymnasium auch noch ohne eine 11. Klasse – in die Oberstufenkurse geschickt. Wir dürfen nicht müde werden, die Wiederherstellung des vorherigen Zustandes zu fordern.

Im Frühjahr wurde bundesweit der größte deutsche Schülerwettbewerb der Mittelstufe durchgeführt. Unser Dank für die Organisation in Berlin gilt wieder einmal Frau Dreßler und ihrem Team. - Diesen Satz schreibe ich nun schon seit Jahren so oder ähnlich, aber ehe er überlesen wird, sollte man sich doch einmal klar machen, was es heißt, neben der Arbeit als Lehrerin und Pädagogin eines angesehenen Gymnasiums rein ehrenamtlich die zeitraubende Organisation eines solch umfangreichen Wettbewerbs zu stemmen. – Unser Dank geht auch an den Westermann-Verlag, der einen Großteil der organisatorischen Aufgaben übernommen hat. Die Endausscheidung fand erstmals in Braunschweig statt, unser Berliner Kandidat, Wilhelm Bretfeld vom Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium, hatte sich zuvor im Landeswettbewerb gegen die Mitbewerber von insgesamt 64 Schulen in Berlin durchgesetzt. Im Bundeswettbewerb erreichte er einen respektablen 4. Platz, zum Schluss hatte er einfach etwas Pech.

Am 13. und 14. September fand der 3. Norddeutsche Schulgeographentag in Hamburg statt, veranstaltet von den Landesverbänden Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin. Wie die beiden vorherigen Geographentage war auch diese Veranstaltung gut besucht, das Thema – *Von Agadir bis Ankara: Wandel in der orientalischen Welt* – war brandaktuell, die Vorträge und Arbeitskreise boten einen guten Einblick in die Problemlage. Der 4. Norddeutsche Schulgeographentag soll 2015 in den 59. Deutschen Geographentag in Berlin eingebunden werden – soweit die Planung.

Die Universität Passau war verantwortlich für die Durchführung des 58. Deutschen Geographentages, die Veranstaltung fiel in unsere Herbstferien. Die Themen waren interessant, die Organisation hervorragend. Leider zeigte sich, dass die Zahl der teilnehmenden Lehrkräfte sehr klein war; offenbar wird diese Veranstaltung, die doch den Stand der Diskussion im Fach widerspiegelt, von dieser Gruppe zu wenig wahrgenommen. Wir versuchen, für Berlin 2015 das Programm in Teilen so zu gestalten, dass die Anforderungen des Schul-Unterrichts mehr berücksichtigt werden.

Am 19. Oktober brachen wir dann zur Herbstexkursion in das Oderbruch auf. Frau Werner, die VDSG-Landesvorsitzende in Brandenburg, hatte für ein interessantes Programm gesorgt. Wir wurden vertraut gemacht mit den Problemen dieser Kunst-Landschaft, die für das ungeübte Auge wie eine Naturlandschaft wirkt – A.v. Humboldt (s.o.) hätte seine Freude daran gehabt. Genaueres können Sie auf unserer Homepage nachlesen. Ein herzliches Dankeschön für den gelungenen Tag nach Brandenburg!

Im zweiten Halbjahr haben wir etwas Neues ausprobiert. Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe mit ausgewählten Fachvorträgen der Geographie, die sich vorrangig – aber keineswegs ausschließlich – an Schülerinnen und Schüler der Kursgruppen der gymnasialen Oberstufe richtet, luden die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin und der VDSG, Landesverband Berlin,

am Dienstag, den 27. August, sowie am Mittwoch, den 13. November, zu Vorträgen ein. Vortragsort war in beiden Fällen die Aula des Rückert-Gymnasiums in Schöneberg. Das Zustandekommen dieser Veranstaltungen geht vor allem auf die Initiative des Kollegen Aufermann zurück. Die Vortragsreihe eröffnete Herr Prof. Dr. Ludwig Ellenberg (Humboldt-Universität zu Berlin) mit dem Vortrag

„Tropische Wälder – Nutzung und Gefährdung“

In der zweiten Veranstaltung hielt Herr Dipl.-Geogr. Hans-Jürgen Volkerding vom Landesamt für Bauen und Verkehr, Brandenburg, den Vortrag:

„Demographischer Wandel in der Metropolregion Berlin-Brandenburg: Ursachen und Folgen für die räumliche Planung“

Die Vorträge hatten abiturrelevante Inhalte, nicht zuletzt deswegen war die Aula des Rückert-Gymnasiums beide Male mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern etlicher Gymnasien – aber auch Mitgliedern der GfE und des VDSG - gut gefüllt. Der Erfolg der Zusammenarbeit veranlasst uns, die Vortragsreihe fortzusetzen, die nächste Veranstaltung ist für den März vorgesehen. Und damit komme ich zu den Planungen für das Jahr 2014. Frau Dreßler hat die Unterlagen für den Diercke-Wissen-Wettbewerb-2014 bereits erhalten, sie werden zu Beginn des Jahres an den Schulen eintreffen. Bitte helfen Sie mit, dass die Erfolgsserie nicht abreißt. Im Mai wird eine Exkursion in den Raum Magdeburg angeboten werden, es geht um das Thema „Regenerative Energie“. An einem der längeren Sommertage wird, inzwischen einer Tradition folgend, wieder ein Treffen in einem Berliner Biergarten stattfinden. Für den Spätsommer ist dann die nächste Landesverbandsexkursion geplant, das Ziel liegt aber noch nicht fest. Wenn Sie eine gute Idee haben – melden Sie sich bitte!

Abschließend noch ein Wort zu der Umstellung der Lastschrifteinzüge auf das SEPA-Verfahren. Sie werden in den letzten Wochen schon etliche Mitteilungen dieser Art bekommen haben, das Verfahren ist zum Glück nicht ganz so kompliziert, wie es zu Beginn schien. Unser Verband ist bei der Postbank ansässig, und wie Sie wissen, dauert dort alles etwas länger, „denn bei der Post geht’s nicht so schnell“. Frau Spree, unsere Kassenwartin, wird Ihnen in den nächsten Wochen, sobald die Bankunterlagen eingetroffen sind, eine Umstellungs-Mitteilung zusenden, Sie selbst brauchen weiter nichts veranlassen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich im Namen des Vorstandes für das neue Jahr Erfolg, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit.

Ihr

Klemens Ainkelake